



14. September 2025

**Tag des offenen
Denkmals**



Programm

Zum „Tag des offenen Denkmals“ erwartet die Gäste in der Stadt Dormagen ein wahrhaft historischer Moment. Nach mehr als 20-jährigem Leerstand wird der mittelalterliche Rheinturm in Zons wiedereröffnet. Einst diente er nicht nur als Wehrturm, sondern auch als Zollburg und Zollamt. Hier wurden die Einnahmen aus dem Rheinzoll sicher verwahrt und die Zöllner lebten und arbeiteten in dem Turm. Diese Vergangenheit wird nun wieder erlebbar. Mit seiner hervorragend erhaltenen Innenausstattung, der beeindruckenden Aussicht vom Dach und einer heimatgeschichtlichen Ausstellung lädt der Turm zu spannenden Rundgängen ein.

Darüber hinaus gibt es am Denkmaltag insgesamt 15 weitere historische Orte in Dormagen zu entdecken. Die Auswahl reicht vom römischen UNESCO-Welterbe in der Innenstadt über Kloster Knechtsteden bis zur Kapelle sowie der Bunkererinnerungsstätte des Raphaelshauses – und vom Ehrenfriedhof in Dormagen- Mitte bis hin zum jüdischen Friedhof und den vielen Sehenswürdigkeiten in Zons.

Ein großes Dankeschön gilt allen Denkmaleigenthümern und den vielen ehrenamtlich Mitwirkenden, die dieses umfangreiche Programm in Zusammenarbeit mit der Unteren Denkmalbehörde ermöglichen. **Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenlos.** Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz hat den Tag des offenen Denkmals diesmal unter das Motto „Wert-voll: Unbezahlbar oder unersetzlich?“ gestellt.

Eröffnet wird der Denkmaltag am Sonntag, 14. September, um 10 Uhr durch Bürgermeister Erik Lierenfeld am Rheinturm (Rheinstraße 1) in Zons. Ab 12 Uhr steht der Turm dann für geführte Besuchergruppen zur Verfügung. Die stündlichen Führungen können über Eventbrite vorgebucht werden (nähere Angaben im Innenteil).

Mittelalterliche Zollfeste Zons

Die ehemalige Zollfeste Zons gehört mit ihrer wehrhaften Stadtmauer, den Wachtürmen und den vier unterschiedlichen Ecktürmen zu den besterhaltenen spätmittelalterlichen Stadtanlagen des Rheinlands. Seit 2014 ist die gesamte Altstadt mit den umgebenden Freiflächen als Denkmalbereich ausgewiesen. Am Denkmaltag wird die Besichtigung folgender Denkmäler in Zons angeboten:

1. Historische Burganlage Friedestrom
2. Kreismuseum Zons – ehemaliges Herrenhaus
3. Archiv im Rhein-Kreis Neuss
4. Touristinfo
5. Falknereimuseum
6. Rheintorkapelle „Maria von den Engeln“
7. Historische Windmühle
8. Luftschutzbunker am Feldtor
9. Rheinturm



1 Historische Burganlage Friedestrom Zons mit Juddeturm und Parkanlage

Die ehemalige kurkölnische Landesburg wurde von Erzbischof Friedrich von Saarwerden ab 1373 zusammen mit dem Bau der Stadtanlage errichtet. Über vier Jahrhunderte diente sie der Sicherung der Rheinzolleinnahmen. Markantestes und zugleich ältestes Bauwerk der Hochburg ist der mächtige Torturm. Das Südtor neben der Freilichtbühne führt direkt in die Burganlage. Der mit Schießscharten und Pechnasen ausgerüstete Juddeturm, in dessen Untergeschoss sich das fensterlose Burgverlies befindet, ist der nordwestliche Befestigungsturm der ehemaligen Burganlage. Heute befindet sich hier das Kulturzentrum des Rhein-Kreises Neuss. Das gesamte Außengelände lädt als attraktiver Park zum Verweilen ein.



Geöffnet: Außengelände 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Führungen durch den Juddeturm: 13.00, 14.00, 14.30, 15.00, 15.30, 16.00 Uhr

Treffpunkt: An der Treppe vor dem Juddeturm im Innenbereich der Burganlage.

Wegen der engen räumlichen Verhältnisse im Juddeturm ist die Teilnehmerzahl aus Sicherheitsgründen pro Führung auf 12 Personen begrenzt. Für die Teilnahme ist ein Ticket erforderlich, das am Tag des offenen Denkmals im Archiv im Rhein-Kreis Neuss oder bereits vorher im Archiv zu den üblichen Öffnungszeiten (Mo-Fr 8.30- 12.30 Uhr, Mo-Mi 13.30-16.00 Uhr, Do 13.30- 18.00 Uhr) erhältlich ist.

2 Kreismuseum Zons – ehemaliges Herrenhaus der Burg Friedestrom

In den historischen Räumlichkeiten des Museums können die Besucherinnen und Besucher neben der Dauerausstellung „Zinn zur Zierde“ die Sonderausstellung „Königliche Tierwelten – 250 Jahre Royal Copenhagen. Tiere im Jugendstil aus einer rheinischen Privatsammlung“ entdecken. Ergänzend wird am Denkmaltag der Sammler persönlich durch die Ausstellung führen. Die jüngsten Besucherinnen und Besucher sind eingeladen fabelhaften Tiergeschichten zu lauschen und an einer Bastelstation selber kreativ zu werden.

Geöffnet: 11.00 bis 18.00 Uhr (letzter Einlass 17.30 Uhr)

Programm: 12.00 Uhr Sammlerführung

Fabelhafte Tiergeschichten, stündlich ab 11.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Bastelstation: 12.00 - 17.00 Uhr

3 Archiv im Rhein-Kreis Neuss, Schloßstr. 39 (Erdgeschoss)

An historischer Stelle inmitten der Zonser Altstadt befindet sich das Archiv im Rhein-Kreis Neuss. An diesem Ort stand von den 1650er Jahren bis zur Säkularisation ein Franziskanerkloster. Nach dessen Aufhebung im Jahr 1802 dienten das ehemalige Kloster sowie ein späterer Anbau als Rathaus und Schule – nach dem Abriss dieses Ensembles folgte in den 1970er Jahren das inzwischen ebenfalls nicht mehr existierende „Bürgerhaus“.

Im Ausstellungsbereich im Erdgeschoss sind freigelegte Fundamente des Klosters älteste Zeugen dieser wechselvollen Vergangenheit.

Geöffnet: 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Ausstellung: Freie Besichtigung der historischen Fundamente des ehemaligen Klosters.

Organisation durch Archiv im Rhein-Kreis Neuss
Die Angebote und der Eintritt sind an diesem Tag kostenfrei.

.....

4 Touristinfo/ ehemaliges Fachwerk-Bauernhaus

Das denkmalgeschützte Doppelhaus aus dem Jahr 1714 mit seinem früheren bäuerlichen Rundtor beherbergt heute die Touristinfo. Dort können auch historische Stadtmodelle von Zons besichtigt werden.

Geöffnet: 11.00 bis 17.00 Uhr

Organisation durch Heimat- und Verkehrsverein Stadt Zons

.....

5 Falknereimuseum

Das Falknereimuseum an der Mauerstraße 48 in Zons ist nach eigenen Angaben die erste Einrichtung dieser Art in ganz Deutschland. Es zeigt die Welt der Falknerei seit dem Mittelalter. Lebens-echte Exponate der verschiedensten Greifvögel und zahlreiche Ausstattungsgegenstände wie Hauben, Handschuhe, Taschen, Glöckchen oder Geschüh machen die praktische Falknerei erlebbar. Übrigens: Auch von seinem Zonser Schloss Friedestrom aus ging einst der Kölner Kurfürst Clemens August auf Falkenjagd. Seit 2016 ist die Falknerei immaterielles Weltkulturerbe.

Führungen: 11.00 und 14.00 Uhr (maximal zehn Personen)

Organisation durch Museumsleiter Carsten Töwe



6 Rheintorkapelle „Maria von den Engeln“

Die neuromanische Kapelle wurde 1860 für die Franziskanerinnen des Klosters „Zur Heiligen Dreifaltigkeit“ errichtet. Dieses befand sich im ehemaligen Zollhaus auf der anderen Seite des Rheintors. Teile der früheren Doppeltoranlage wurden dafür abgerissen und ein neuer Übergang vom Zollhaus zur Kapelle oberhalb des äußeren Tores gebaut. Im Anschluss an die Franziskanerinnen waren von 1896 bis 1959 dann die Vinzentinerinnen in dem Kloster und der Kapelle beheimatet. Heute wird das kleine Gotteshaus nur noch selten genutzt.



Geöffnet: 14.00 bis 17.00 Uhr

Organisation durch Kultur- und Heimatfreunde Stadt Zons

.....

7 Historische Windmühle

Der südwestliche Eckturm der Stadtbefestigung diente wohl schon seit seiner Errichtung um 1390 gleichzeitig als Wehrturm und Turmwindmühle. Zwischen 1688 und 1695 kam es zu einem ersten großen Umbau. Auf der Stadtseite der Mühle wurde in die Mauer vom Erdgeschoss bis zum Kornsöller ein Sackaufzug eingebaut. Um 1833 folgte ein zweiter Umbau zur sogenannten „Holländerwindmühle“. Die mittelalterliche



Turmwindmühle wurde um ein Geschoss aufgestockt und mit einer Galerie und Außenkrühwerk versehen. Die Mühle war bis 1907 noch in Betrieb, seit dieser Zeit ist die gesamte Holztechnik des Mahlwerks auf allen sechs Etagen bis heute erhalten geblieben. Von 2008 bis 2010 wurde die Mühle umfassend saniert und im ehemaligen Verlies und Sacklager der Mühle ein kleines Museum eingerichtet.

Geöffnet: 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr

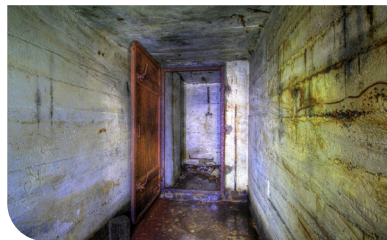
Führungen durch Mühle und Sacklager: 14.00 und 16.00 Uhr

Treffpunkt: Eingang Mühlenstraße

Organisation durch Förderverein Denkmalschutz Stadt Zons und Heimat- und Verkehrsverein der Stadt Zons.

8 Luftschutzbunker am ehemaligen Feldtor in Zons

Die Bunkeranlage an der Schloßstraße wurde 1944 für ca. 200 Menschen errichtet. Sie beherbergt unter anderem elf Schutzräume, eine Toilettenanlage und einen Befehlsstand. Die Geschichte des Bunkers wurde von dem Verein Luftschutzanlagen Rhein-Kreis Neuss e. V. ehrenamtlich dokumentiert. Eine Besonderheit der Anlage: In ihr haben sich beeindruckende Tropfsteine gebildet.



Führungen: Stündlich von 12.00 bis 15.00 Uhr, auch Kurzführungen werden angeboten. Eine vorherige Anmeldung wird unter luftschutzanlagen-rhein-kreis@neuss.de empfohlen.

Treffpunkt: Bunkereingang, Höhe Schloßstr. 46

Organisation durch Luftschutzanlagen Rhein Kreis Neuss e.V.

Bitte beachten Sie, dass die Temperaturen in unterirdischen Anlagen ganzjährig bei 8 - 12°C liegen. Denken Sie deshalb bitte auch im Sommer an warme Kleidung. Da die Böden der Bunker oft nicht eben und auch nicht immer trocken sind, tragen Sie bitte feste Schuhe.

.....

9 Der Rheinturm – wo einst die Zöllner wohnten und arbeiteten

Genießen Sie vom Dach des Rheinturms einen herrlichen Blick auf die Stadt Zons mit ihren mittelalterlichen Festungsmauern und Gassen. Lassen Sie sich im Innern des Turms in das Leben der Menschen entführen, die hier einst den Rheinzoll einnahmen und zugleich ihre Wohngemächer hatten. Bewundern Sie die Schönheit der originalen Wendeltreppe aus Trachyt vom Drachenfels – oder auch den Urtyp einer „Fensterbank“. Der Rheinturm ist seit seiner Fertigstellung im Jahr 1388 ein mächtiges Wahrzeichen der Stadt Zons. Er war Wehrturm, Zollburg und Zollamt in Einem. Die Verlegung des Rheinzoll nach Zons war Anlass für die Stadterhebung durch den Kölner Erzbischof im Jahr 1373. Nach der Säkularisation hatte der Turm weiter vielfältige Nutzungen. So gehörte er mehr als 100 Jahre lang zu einem Kloster und wurde anschließend für die kirchliche Gemeindegarbeit genutzt. Seit 2001 stand der Turm aus Brandschutzgründen leer. Mit Unterstützung durch das Land NRW hat ihn die Stadt nunmehr für Führungen bis zu 30 Personen wiederhergerichtet. Dank Spenden von örtlichen Vereinen und Firmen konnte auch eine heimatgeschichtliche Ausstellung eingerichtet werden. Darüberhinaus stellt die Zonser Garnison hier ihre Torwächterstube vor.





Führungen: 12.00 bis 17.00 Uhr

Treffpunkt: Zugang im Hof am Eiscafé, Rheinstr. 1

Jetzt buchen!

Beratungsangebot für Eigentümer unterm Kastanienbaum

Am Denkmaltag haben nicht nur Touristen in Zons die Gelegenheit, sich über die Denkmäler der mittelalterlichen Zollfeste zu informieren. Auch für die Zonserinnen und Zonser selbst wird es erstmals ein Beratungs- und Informationsangebot geben. Der neue ehrenamtliche Denkmalpflegebeauftragte Gerd Bock lädt an diese Tag von 12 bis 14 Uhr zum Gespräch auf der Bank unter dem malerischen Kastanienbaum an der Mühlenstraße ein. Wer Fragen zu seinem Denkmal oder zu den allgemeinen Bestimmungen auch für andere Gebäude im Zonser Denkmalbereich hat, kann sich an Gerd Bock wenden. Auch Anliegen nimmt er gerne auf und wird sie an die Untere Denkmalbehörde weitergeben. Bei Regen findet das Gesprächsangebot in der Tourist-Info statt.

Jüdischer Friedhof in der Zonser Heide

Der jüdische Friedhof in Zons existierte vermutlich bereits im 17. Jahrhundert. Er befindet sich außerhalb der Altstadt auf einer natürlichen Erhebung in der Hanepützheide. Der älteste erhaltene Grabstein ist von 1771. Neben 24 Grabsteinen finden sich auf dem wieder hergerichteten Begräbnisplatz noch zahlreiche Fragmente. Eindrucksvoll ist auch die Friedhofsmauer mit dem Eingangstor, die 1925 zu Schutzzwecken errichtet wurde. Der Friedhof erinnert an das frühere jüdische Leben in Zons und die dort vorhandene Synagogengemeinde. Der Zugang befindet sich an der Wilhelm-Busch-Straße vor dem Sportzentrum (von dort in Richtung Waldrand).



Geöffnet: 11.00 bis 15.00 Uhr, freie Besichtigung des Friedhofs am Waldrand

Zugang: Über die Wilhelm-Busch-Straße links vor dem Sportzentrum

Organisation durch Partnerschaftsverein Dormagen-Kiryat Ono

Männliche Gäste werden um eine Kopfbedeckung gebeten.

Besichtigungen außerhalb von Zons

Kloster Knechtsteden

Das ehemalige Prämonstratenserkloster Knechtsteden ist mit seiner zweichorigen Basilika aus dem zwölften Jahrhundert eines der sehenswertesten sakralen Baudenkmäler des Rheinlands und zugleich einer der ältesten Wallfahrtsorte. Schon von weitem fällt die 35 Meter hohe Drei-Türme-Gruppe in den Blick. Nach dem Fortgang der Prämonstratenser im Zuge der Säkularisation verfiel die Anlage lange Zeit und erlitt schwere Brandschäden. Ab 1896 wurde sie von den Spiritanern – auch mit Hilfe zahlreicher Spenden – wieder aufgebaut. Heute sind hier neben der Missionsgesellschaft zahlreiche weitere Einrichtungen wie die Augenoptiker-Akademie, das Norbert-Gymnasium, die Biologische Station, die Theaterscheune und ein großer Kunstverein beheimatet. Sehenswert sind auch die historischen Werkstätten des Klosters.



Basilika- und Klosterführung um 14.00 Uhr

Glockenkoncert um 15 Uhr mit den Glocken der Basilika Knechtsteden

Treffpunkt: Vor der Klosterpforte

Besichtigung der historischen Schlosserei in Knechtsteden

Vorführung des alten Dieselaggregats von 1929

Geöffnet: 11.00 - 15.00 Uhr, um 12 Uhr wird der historische Dieselmotor gestartet

Organisation durch Missionsgesellschaft vom Heiligen Geist, Förderverein Missionshaus Knechtsteden

Durnomagus – Das römische Welterbe



Im Juli 2021 wurde der Niedergermanische Limes als Grenzabschnitt des Römischen Reiches von der UNESCO zum Welterbe erhoben. Dazu gehören auch die Überreste des Reiterkastells Durnomagus in der heutigen Innenstadt. Seit etwa 80 n. Chr. waren hier 500 Kavalleristen stationiert, die als schnelle Eingreiftruppe die Rheingrenze bewachten. Anhand von zahlreichen Originalfunden und digitalen Medien macht eine Ausstellung im Historischen Rathaus den Alltag der Reitersoldaten für Kinder und Erwachsene erlebbar. Eine zweite Ausstellung im Römerkeller an St. Michael informiert über den Alltag der Zivilbevölkerung und die römische Militärziegelei auf dem heutigen Gelände des Freibads „Römertherme“. Der Römerkeller gehörte als Vorratskeller einstmals zu einem typisch römischen Streifenhaus. 1979 wurde er beim Bau des katholischen Pfarrzentrums gefunden.

Führung: 14.00 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang Historisches Rathaus, Kölner Straße

Organisation durch Geschichtsverein Dormagen, Untere Denkmalbehörde

.....

Humoristische Führung über die Kölner Straße

Am Denkmaltag darf auch einmal gelacht werden. Es erwartet Sie eine unglaubliche Führung über die historische Kölner Straße der 50er, 60er und 70er Jahre mit dem hysterischen „Wachmeister Rudolf Quatschkopp“.



Führung: 11.00 Uhr (Dauer ca. 90 Minuten)

Treffpunkt: Kölner Straße 12-18 (Nähe ehem. Hotel Schnorrenberg)

Organisation: Rudolf Meisen

.....

Vortrag auf dem Friedhof Nettergasse

Friedhöfe sind oft ein „Who is who“ der Stadtgeschichte. Das gilt auch für den Alten Friedhof an der Nettergasse in Dormagen, der einschließlich Ehrenfriedhof mit den Soldatengräbern unter Denkmalschutz steht. Die letzte Beisetzung wurde hier 1963 vorgenommen. Im Rahmen des aktuellen Gestaltungsprogramms für die Innenstadt wird der Friedhof als „grüne Lunge“ und ruhiger Aufenthaltsort zukünftig weiter aufgewertet.

Am Tag des offenen Denkmals lädt der ehrenamtliche Denkmalpfleger Rudolf Meisen in Gestalt des Geheimrats Dr. H.C. Rudolf Ruhwohl von Meisen zu einem nicht ganz so ernsten Vortrag am Hochkreuz über die bestatteten Persönlichkeiten



Vortrag: 14.30 Uhr (Dauer ca. 60 Minuten)

Treffpunkt: Römerstraße am Großkreuz

Organisation: Rudolf Meisen

.....

Erinnerungsstätte und Kapelle im Raphaelshaus, Krefelder Str. 122

Die Erinnerungsstätte wurde 2022 in einem historischen Luftschutzbunker eröffnet und erinnert an die Gräueltaten des Nationalsozialismus. Originalgetreu rekonstruierte Räume sowie Ausstellungen zu Themen wie „Das Raphaelshaus im Nationalsozialismus“ und „Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ laden zum Innehalten und Nachdenken ein. Ein Vortragsraum ergänzt das Angebot und bietet Raum für Austausch.

Die Kapelle des Raphaelshauses, ebenfalls 2022 renoviert und denkmalgeschützt, ist ein stiller, spiritueller Ort im Herzen unserer Einrichtung. Der schlichte Bau aus dem Jahr 1901 mit seinem markanten Turm prägt die Silhouette Dormagens und dient als liturgischer Mittelpunkt – für Gottesdienste, Taufen, Trauungen und Gedenkfeiern. Am Tag des offenen Denkmals ist auch der für die Öffentlichkeit sonst nicht zugängliche Gewölbeboden zu besichtigen.



Geöffnet: 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Führungen: Kontinuierlich

Treffpunkt: Der Weg zur Erinnerungsstätte ist vom Eingang des Haupthauses aus ausgeschildert, ebenso wie der Weg zur Kapelle, die sich im Haupthaus befindet.

Organisation durch Jugendhilfezentrum Raphaelshaus

.....

Die Wiederentdeckung des kaiserlich-bayerischen Heerlagers von 1642

Gegen Ende des 30jährigen Krieges errichteten die kaiserlich-bayerischen Militärs rund um Zons ein Heerlager gegen die Hessen, die sich auf der anderen Seite der Erft verschanzt hatten. Von diesem Lager existieren zwei verzerrte zeitgenössische Darstellungen. Hier richteten sich 20.000 Söldner – Infanterie, Artillerie und Kavallerie – unter den Marschällen von Hatzfeldt, von Wahl sowie dem Reitergeneral Johann Jan Freiherr von Werth ein. Drei Wissenschaftlern ist es mittels Georeferenzierung, einer Methode aus der digitalen Kartographie gelungen, die Lage des Heerlagers nun genau festzustellen. Das Ergebnis wird an diesem Tag präsentiert.

Führungen: Um 12 Uhr (30 Min.), Treffpunkt vor der jüdischen Begräbnisstätte in der Zonser Heide (Zugang zweigt von Wilhelm-Busch-Straße, links vor dem Sportzentrum, ab)

Organisation: Jost Auler, Peter Bruns, Volker Kuhlmann

**Ihr wollt mehr zum Thema
Denkmalschutz in Dormagen
erfahren?**

Dann schaut hier vorbei:



Stadt Dormagen
Untere Denkmalbehörde
Paul-Wierich Platz 2
41539 Dormagen

Harald Schlimgen
Tel.: 02133 257 3000

Diana Drillen
Tel.: 02133 257 3031

Mail: denkmalschutz@stadt-dormagen.de
www.dormagen.de